

Eine Theodor-Heuss-Medaille für das Jahr 2003

wird

**der Martin-Luther-Schule in Herten**

zuerkannt,

für ihren Geist der Erneuerung und des Aufbruchs und für den besonderen Einsatz von Lehrenden und Eltern, sich auf die Probleme und Schwierigkeiten der Kinder und Jugendlicher heute einzulassen.

Die Martin-Luther-Schule ist eine Hauptschule, deren Schulkonzept solidarisches Lernen, interdisziplinären Unterricht, demokratisches Handeln und individuelle Förderung umfasst. Den Schülern sollen ökologisches Bewusstsein und berufsrelevante Fertigkeiten vermittelt werden. In einer strukturschwachen Gegend, in der vor allem der Niedergang des Kohle-Bergbaus die Zukunftsperspektiven für Jugendliche drastisch verschlechterte, müssen die Möglichkeiten beim Übergang von Schule zum Beruf neu gedacht werden. Nicht zuletzt die intensive und unterstützende Zusammenarbeit des Kollegiums, der Eltern, der Sponsoren aus Wirtschaft und Industrie und vor allem der Schüler ermöglicht dies. Ziel ist die Steigerung der Vermittlungsfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt durch kontinuierliche Anbindung an einen Ausbildungsbetrieb.

Mit einer Theodor-Heuss-Medaille 2003 soll eine gute und innovative Schule ausgezeichnet werden, die stellvertretend für viele andere deutlich macht, dass das Messen und Vergleichen von Leistungen und Lernergebnissen zwar die Notwendigkeit von Schulreformen aufzeigen kann, dass die konkreten Antworten auf die Reformfragen aber aus der Schulpraxis kommen. Das beispielhafte Engagement der Martin-Luther-Schule verdient daher Anerkennung und Unterstützung.

Stuttgart, den 12. April 2003

Für den Vorstand

Ludwig Theodor Heuss

Für das Kuratorium

Sabine Leutheusser-Schnarrenberger